

18513 Vorland (VR)

[~ 24 km sw 18439 Stralsund; UTM: 33U 363 5998]

Im Jahre 1835 wurde bei Vorland eine bronzene Vase römischer Herkunft ausgepflügt. Sie zeugt möglicherweise von, schon in der Antike bestehenden, Handelsbeziehungen der Ostsee-Anrainer zum südeuropäischen Raum.



OSO

Die Kirche wurde in der 2. Hälfte des 13. Jh. errichtet und im Jahr 1887 restauriert. Der Chor ist aus Feldstein gemauert, der Giebel aus Backstein zeigt über Deutschem Band ein Kreuz und Blendenschmuck. Der Chor weist drei Fenster im Osten sowie mit eingelegtem Rundstab versehene Zwillingsfenster im Norden und Süden auf und hat ein Kreuzrippengewölbe. Die nördlich am Chor angebaute Sakristei zeigt ebenfalls ein gemauertes Kreuz und Blendenschnitzungen und ist gleichermaßen gewölbt.

Sichtbar sind Reste von Wandmalereien am Triumphbogen. Zur Ausstattung gehören ein frühgotischer Taufstein mit umlaufenden Blendarkaden sowie ein Grabstein mit dem Wappen des 1577 gestorbenen Hans Reкетин. Neugotisch sind Kanzel, Kirchengestühl und die Westempore; sie wurden 1877 angefertigt.

Der Altar von 1949 wurde von Max Robert Ernst Uecker (* 11. Mai 1887 in Anklam; † 1. März 1978 in Bolgenach, Hittisau) geschaffen. Er war ein deutscher Bildschnitzer und Holzrestaurator und gestaltete in den 1920er Jahren eine Reihe von Kriegergedenktafeln, schuf Mobiliar mit Schnitzereien, Grabstelen u.a.

1945 flüchtete er aus Ostpreußen nach Vorpommern. Hier restaurierte er in den Jahren 1945 bis 1960 viele Kirchengeschmückstücke und schuf Kruzifixe, Kandelaber und Altarbilder.

Nächstgelegene Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Rügen s. Drechow, Kirch Baggendorf, Richtenberg.



NO